



Manhattan á la carte Auf ein Neues!



Trotz aller Unkenrufe, Banken- und Gesellschaftsskandale, Wikileaks-Berichte, USA-Wahlergebnis, Crash-Warnungen und Kriegsdrohungen, bis hin zu Hamsterkäufen und sogar Weltuntergangspropheten am „Black Friday“:

2016
war (wieder) ein erfolgreiches Jahr.



(Dow Jones Index 2016)

2017 wird wieder eines.
Noch hält der Trend.

Reisezeit

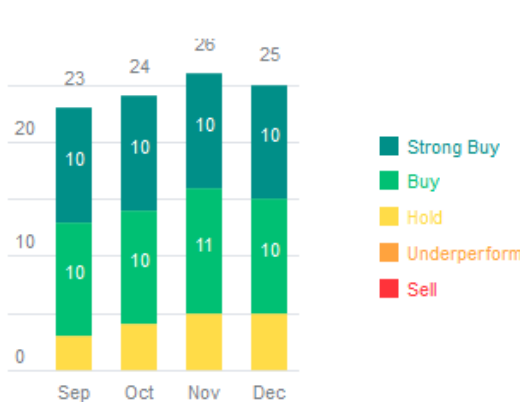
Royal Caribbean Cruises Ltd. (NYSE: RCL)

Noch immer hat sich die Kreuzfahrtgesellschaft nicht von dem völlig ungerechtfertigten Kurseinbruch zum Jahresanfang 2016 erholt. *



Auch das Europageschäft blieb angesichts der kritischen politischen Lage im Mittelmeer aus. (Wer macht schon gerne Urlaub in Kriegsgebieten?) Die dort bestehenden Routen werden 2017 nicht im ursprünglich geplanten Umfang

bedient; die Schiffe bleiben größtenteils in der Karibik, die Tochtergesellschaften „Carnival“ und „Mein Schiff“ steuern ebenfalls in der kommenden Saison andere, auch neue Ports (u.a. in der Dominikanischen Republik) an, europäische Routen werden von den Urlaubern derzeit ohnehin kaum nachgefragt.



Das zu erwartende **Gesamtergebnis 2016** (52 Week Range: 64.21 - 103.40) wird dennoch zufriedenstellend ausfallen.

Die Gewinnerwartungen wurden bereits im 3. Quartal um mehr als 22% übertroffen. Die Kurserwartungen der Analysten reichen von **92.84 - upgrade (Goldman)** bis **102.0 outperform (Macquire)**.

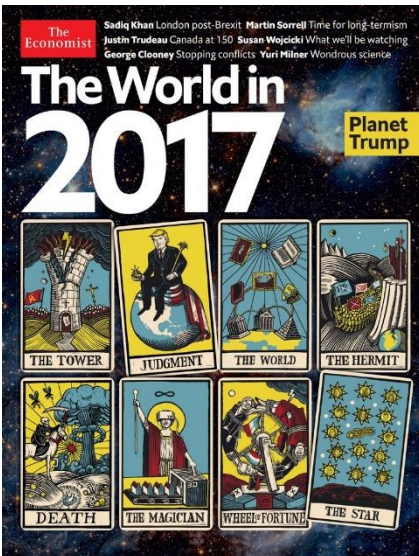
Grund genug, die Firma zu **halten**.

* Wegen eines vergleichsweise geringen Schadens an der Aussenhaut während eines Hurricanes wurde ein Schiff der Flotte nach Miami zurückbeordert, was eine unverständliche Panik unter ängstlichen Anlegern auslöste. (Titanic-Syndrom?)

Auch wenn der Höhenrausch von „Mad Money“ endlich vorbei ist. (Netflix, Apple, - schon gar nicht Facebook und andere „Lifestyle“-Unternehmen wie Internet-„Kaufhäuser“ und ihre unzähligen Klone (Amazon, Rocket <Zalando>) nicht einmal Google selbst werden weiter wachsen wie bisher.

Auch das führende Bankhaus der Welt, Goldman Sachs lag 2016 bei über 70% seiner „Empfehlungen“ für den Anleger falsch.

Vielleicht ein Grund, warum ausgerechnet das Sprachrohr dieser Finanz-„Gurus“, The Economist sich kürzlich auf esoterisches Gebiet begab und in Kartenlegerei übte? - Die Trefferwahrscheinlichkeit der Vorhersagen würde dann wenigstens bei 50% liegen.



The Economist: Künftig ein Pessimist?

Bericht:

„**Amazon Go**“ ist ein neues Supermarkt-Konzept ohne Kassen und Kassierer.

Eine Smartphone App scannt Sie im Laden. Alles, was Sie in ihren Einkaufswagen legen, geht auf ihre digitale Registerkarte. Nach Ihrem Einkauf gehen Sie einfach damit nach Hause, digital auf Ihrem Konto verrechnet. Ohne Tippfehler, ohne Wechselgeld, ohne Warten auf den Kassenschein. Die Technologie ist nicht neu. Schon seit einigen Jahren gibt es die „Self-Checkout“-Kassen in vielen Supermärkten; nur das per-Hand „unter-den-Scanner-Halten“ entfällt jetzt. Und das technische Problem der Warenerkennung im Wagen oder Korb ist gelöst. Kein Artikel bleibt unerkannt. Hilfspersonal wird selten wie Bank- oder Reisebüro-Personal.

In näherer Zukunft wird auch das Auffüllen von Regalen durch Roboter erledigt werden. Und wenn Sie gar keine Lust mehr haben, aus dem Haus zu gehen, erfolgt die Zustellung Ihrer Bestellung am heimischen Computer dann eben per Drohne.

(Vielleicht werden wir künftig gebeten, dem „Zusteller“ bitte das Fenster zu öffnen?)

Na dann:

Merry Christmas Everybody!

